

# Inhaltsübersicht

Einleitung	1
I. Hintergrund der Arbeit	1
II. Gegenstand der Arbeit	9
III. Forschungsstand	9
IV. Gang der Untersuchung	11
Untersuchung des geltenden Rechts	13
§ 1 Funktion eigentumsartiger Rechte für den Handel	14
I. Wertschöpfung aus Gütern durch Handel	14
II. Schaffen einer Zuweisungsordnung durch Ausschliesslichkeitsrechte	17
III. Ergebnis	25
§ 2 Datenschutzrecht ist kein eigentumsartiges Recht	27
I. Definition von Personendaten	27
II. Datenschutzrecht als abwägungsoffenes Recht	31
III. Die Unübertragbarkeit der zugewiesenen Rechte	38
IV. Datenschutzrecht als abwägungsoffenes, nicht übertragbares Recht	44
§ 3 Faktische Handelbarkeit von Personendaten	45
I. Personendaten als Güter	45
II. Faktische Übertragbarkeit von Personendaten	48
III. Wirtschaftlicher Zuweisungsgehalt des Datenschutzrechts	49
IV. Qualifikation von Datenschutz als Vermögensrecht	54
V. Ergebnis	55
§ 4 Die Einwilligung als Instrument der Kommerzialisierung	57
I. Personendaten als vertragliche Gegenleistung	57
II. Die freie Widerrufbarkeit und ihre Bedeutung für den Vertrag	63
III. Erkenntnis zur Rechtsnatur der Einwilligung	69
IV. Ergebnis	74
Das Interessendreieck beim Datenhandel	77
§ 5 Das Schutzbedürfnis des Individuums	78
I. Einhalten der datenschutzrechtlichen Grundsätze	78
II. Einhalten der Bedingungen an eine informierte Einwilligung	84
III. «Flucht» aus der Einwilligung?	91

IV. Rechtsdurchsetzung	93
V. Unzerstörbarkeit semantischer Information und De-Anonymisierung	94
VI. Ergebnis	95
§ 6 Beteiligung am Wert der Daten	97
I. Investition als Anknüpfungspunkt	97
II. Offenbaren der Daten als Anknüpfungspunkt	102
III. Persönlichkeitsbezug als Anknüpfungspunkt	104
IV. Bestimmung des Werts von Personendaten	106
V. Mehrrelationalität von Personendaten	110
VI. Ergebnis	110
§ 7 Entwicklung funktionierender Datenmärkte	111
I. Rolle des Rechts für Datenmärkte	111
II. Primär- und Sekundärmärkte für den Handel mit Personendaten	113
III. Auf dem Weg zu einem Datenschuldrecht?	116
IV. Ergebnis	118
§ 8 Drei Interessen im Spannungsverhältnis	120
I. Das Verhältnis zwischen Persönlichkeitsschutz und Wertbeteiligung	120
II. Das Verhältnis zwischen Persönlichkeitsschutz und Datenhandel	122
III. Das Verhältnis zwischen Datenhandel und Wertbeteiligung	124
IV. Abwägungsüberlegungen	124
Untersuchung von Anpassungsvorschlägen	127
§ 9 Die Unwiderrufbarkeit der Einwilligung	128
I. Freiwillige Kommerzialisierung von Personendaten	128
II. Einschränkung des freien Widerrufsrechts	131
III. Folgen der Unwiderrufbarkeit	142
IV. Regelungsbedarf	144
V. Prüfung des Vorschlags anhand der Interessenlage	144
VI. Ergebnis	146
§ 10 Wertersatz bei Widerruf	148
I. Ausschluss einer Schadenersatzpflicht?	148
II. Widerruf der Einwilligung und Schuldnerverzug	151
III. Wertersatz	153
IV. Prüfung des Anpassungsvorschlags	157
V. Ergebnis	158
§ 11 Datenschutzrecht als Immaterialgüterrecht sui generis	160
I. Kein Ausschliesslichkeitsrecht de lege lata	160

---

II. Ein eigentumsartiges Recht für Personendaten und seine Wirkungen	165
III. Prüfung des Lösungsvorschlags	174
IV. Ergebnis	181
Ergebnisse und Ausblick	185
Zusammenfassung	189
Literaturverzeichnis	199
Materialienverzeichnis	225